

## ROSEMAN: 2. Treffen der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe - Protokoll

---

**26.11.2009 an der Fakultät für Bauwesen der Slowakischen Technischen Universität Bratislava (STUBA), 09:30 - 16:30 Uhr**

Anbei finden Sie eine kurze Zusammenfassung des Ablaufs und der Präsentationen, welche im Rahmen des zweiten Treffens der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe im Rahmen des Projektes ROSEMAN am 26.11.2009 an der Fakultät für Bauwesen der Slowakischen Technischen Universität Bratislava gehalten wurden.

Sämtliche Präsentationen und Unterlagen zur Veranstaltung wird es in Kürze auf der Homepage des KfV ([www.kfv.at](http://www.kfv.at)) bzw. der Homepage der Slowakischen Technischen Universität Bratislava ([www.stuba.sk](http://www.stuba.sk)) zum Download geben.

### *Begrüßung*

*Univ. Prof. Dipl.-Ing. Alojz Kopáčik, PhD (Dekan der BF STUBA)*

*Mag. (FH) Ernestine Mayer (KfV)*

*Prof. Dipl.-Ing. Bystrík Bezák, PhD (STUBA)*

---

Hr. Kopáčik begrüßte die Teilnehmer des 2. Treffens der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe und stellte die Geschichte der Fakultät für Bauwesen an der Slowakischen Technischen Universität Bratislava vor.

Fr. Mayer gab im Anschluss einen Überblick über den Tagesablauf.

Hr. Bezák sprach einleitende Worte zu der aktuellen Verkehrssicherheitssituation in der Slowakei.

### *Richtlinien und Ausbildungssystem für Road Safety Audits und Road Safety Inspections in Österreich*

*Dipl.-Ing. Bernd Strnad (KfV)*

---

Die Präsentation behandelte das Thema „Richtlinien und Ausbildungssystem für Road Safety Audit (RSA) und Road Safety Inspections (RSI) in Österreich“. Dabei wurden folgende Punkte behandelt:

## Allgemeines zu den österreichischen Richtlinien, in denen RSA und RSI thematisiert werden

- Geschichte der Richtlinien
- EU-Richtlinie für Safety Management

### Richtlinie RSA:

- Vorgehensweise
- Grundsätze der Richtlinie
  - Standardisierter Ablauf
  - Ausschließliche Behandlung von verkehrssicherheitsrelevanten Themen
  - Schriftlicher Bericht zur Dokumentation
  - Umfassende Prüfung
- Qualifikationen des Auditors
  - Qualifizierte Fachleute
  - Berufserfahrung
  - Auditoren müssen unabhängig und weisungsfrei sein
  - Interne oder externe Auditoren
- Ablauf eines Audits
  - Formale Beauftragung des Audits
  - Übergabe der Projektunterlagen
  - Schriftlicher Bericht der Auditoren
  - Übergabe der Unterlagen
  - Diskussion über die Ergebnisse
  - Anmerkungen (Mängelliste, Verbesserungsmöglichkeiten)
  - Behebung der Mängel (Wenn angeführte Mängel nicht behoben werden, muss ein Ausnahmebericht erstellt werden. In diesem ist zu begründen, weshalb angeführte Mängel nicht behoben werden.)
  - Abschluss des Audits

- Prüfinhalte (Linienführung, Entwässerung, etc. je nach Projekt)
- Beispiel Auditbericht
- Ausnahmebericht, Endkontrolle

### **Richtlinie RSI:**

- Unterschiede zum Audit
- Aufbau der Richtlinie
- Anwendungsbereich
- Ablauf RSI (ähnlich RSA)
  - Anlass für RSI z.B. Unfallhäufungsstellen
  - Beauftragung durch Straßenerhalter oder Behörde
  - Durchführung von Inspektoren
  - Erstellung eines RSI-Berichtes
  - Begutachtung/Prüfung durch die Behörde oder den Straßenerhalter
  - Behebung der Mängel (Wenn angeführte Mängel nicht behoben werden, muss ein Ausnahmebericht erstellt werden. In diesem ist zu begründen, weshalb angeführte Mängel nicht behoben werden.)
- Prüfinhalte
- Beispiel RSI

### **Ausbildungssystem RSA und RSI:**

- Seit 2009 Ausbildung der Verkehrssicherheitsauditoren und Road Safety Inspektoren für alle Straßen
- Inhalte der Richtlinie
- Wie wird man Road Safety Auditor/Inspektor in Österreich?
  - Ausbildung und Berufspraxis
  - Kurs zur Zertifizierung und positiver Abschluss
  - Weiterer Ablauf der Ausbildung ist gesetzlich noch nicht festgelegt
  - Folgende weitere Ausbildungsschritte werden zur Zeit diskutiert:

- Befristete Zertifizierung auf drei Jahre
- Mit Praxisnachweis (mind. 5 Audits) - Verlängerung auf weitere 3 Jahre
- Weiterführendes Seminar
- Mit Praxisnachweis nach 6 Jahren Zertifizierung auf Dauer
- Werden die Erfordernisse nicht erfüllt, kann ein „refreshing-Kurs“ gemacht werden, der Kurs kann von neuem begonnen werden oder die Zertifizierung wird gelöscht
- Zertifizierungsbeirat
  - Begleitung bei der Zertifizierung, Steuerung bei Unklarheiten und Diskussionspunkten im Zuge der Zertifizierung
  - Gremium der Forschungsgesellschaft Straße, Schiene, Verkehr (Vertreter von Länder, Verkehrssicherheitsorganisationen – z.B. KfV, Asfinag, universitärer Bereich, etc.)
  - Funktionsbeirat für 4 Jahre (danach werden neue Vertreter bestimmt)
  - Aufgaben
    - Inhalte des Seminars
    - Prüfung der Zertifizierung
    - Auswahl der Vortragenden
    - Voraussetzungen prüfen, Qualitätskontrolle
- Voraussetzungen für die Zulassung zum Kurs
  - Abschluss eines einschlägigen Studiums (Universität oder Fachhochschule) aber mind. einer Höheren Technischen Lehranstalt
  - einschlägige Berufspraxis
- Grundkurs
  - Dauer 1 Woche
  - Anwesenheit und positiver Abschluss erforderlich
  - Grundkurs wird von der Forschungsgesellschaft durchgeführt
- Inhalte Grundkurs

- Straßenplanung (rechtliche Grundlagen, Kriterien hinsichtlich der Verkehrssicherheit, etc.)
- Unfallanalyse
- Human Factors (psychologische Aspekte, Informationsaufnahme im Straßenverkehr)
- Straßenausrüstung (Bodenmarkierung, Beschilderung, Verkehrssteuerung)
- Erstellung eines Berichtes
- Schriftliche Prüfung
- praktisches Auditbeispiel

### **Anmerkungen und Diskussion:**

- Lt. Hr. Bezák wird in der Slowakei zurzeit die Ausbildung der Auditoren und der Inspektoren vorbereitet.
- Von Hr. Bezák wurde gefragt, welche Personen bisher in Österreich RSA und RSI durchgeführt haben und wann der erste Grundkurs abgehalten wurde. Hr. Strnad erklärt daraufhin, dass bisher Personen, die sich traditionellerweise mit Fragen der Verkehrssicherheit beschäftigt haben, RSA- und RSI-Berichte erstellten. Zudem führte Hr. Strnad an, dass es eine Ausbildung in diesem Themenfeld bislang nicht gab und der erste Grundkurs zur Ausbildung im November 2009 abgehalten wurde.

Hr. Skoric ergänzte noch, dass der Grundkurs die Voraussetzung für die Erlangung eines Zertifikates sei. Allerdings muss das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) erst eine Stelle nennen, welche eine Zertifizierung durchführen darf. Jedoch ist davon auszugehen, dass dies die österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV) sein wird.

- Hr. Bezák interessiert in weiterer Folge wie sich der Zertifizierungsbeirat in Österreich zusammensetzt und für welche Entscheidungen dieser zuständig ist. Hr. Strnad gibt an, dass sich der Zertifizierungsbeirat aus Vertretern von unterschiedlichen österreichischen Institutionen (Ministerien, Ländern, Planung, Universitäten, FSV, etc.) zusammensetzt. Weiteres soll der Zertifizierungsbeirat Antworten auf offene Fragen im Zuge der Zertifizierung geben.
- Weiters wollte Hr. Bezák noch wissen, welche Berufsgruppen/Personen am ersten Grundkurs teilgenommen haben. Worauf Hr. Strnad antwortete, dass dies Personen aus Planungsbüros, Vertreter des Forschungsbereiches im Rahmen der

Verkehrssicherheit, Vertreter des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, Ländervertreter, die für die Verkehrssicherheit in den einzelnen Bundesländer tätig sind sowie Personen aus dem BMVIT waren.

- Von Hr. Hofecker wird angemerkt, dass Unfallhäufungsstellen in Österreich grundsätzlich im Zuge eines Behördenverfahrens geprüft werden und möchte von Hr. Strnad wissen, ob RSI-Verfahren auf den Landesstraßen B und L freiwillig sind. Hr. Strnad bejaht diese Frage.
- Hr. Lichner interessiert, ob Auditoren bzw. Inspektoren selbständig sind oder als Angestellt bei Organisationen arbeiten. Hr. Strnad gibt an, dass beides möglich ist und RSA sowie RSI von Einzelpersonen im Rahmen ihrer Tätigkeit bei Unternehmen aber auch als Selbstständige durchgeführt werden können.
- Hr. Bezák wollte im Zuge der weiteren Diskussion noch wissen ob man die Behebung von Mängeln erzwingen kann, die nicht per Gesetz zu beheben sind. Worauf Hr. Strnad antwortete, dass man dies nicht erzwingen kann. Bei zahlreichen Arten von Mängeln, die oft auftauchen, ist die Mängelbehebung jedoch leicht, billig und einfach durchzuführen. Bei aufwändigen Maßnahmen sind das nur Empfehlungen. Im Audit können durch eine längere Planung (Planungsänderungen) Mängel vermieden werden.
- Nach Diskussion ob zu viele Auditoren und Inspektoren in Österreich ausgebildet werden, erklärte Hr. Skoric, dass dies nicht zu befürchten ist. Das TEN-Netz, für welches zukünftig verpflichtend RSA und RSI durchgeführt werden müssen, ist zwar klein, aber die Bundesländer in Österreich ziehen nach. Jedes Bundesland hat für sich ein Verkehrssicherheitsprogramm (Vision 0 – kein Toter im Unfallgeschehen und Reduktion der Personenschadenunfälle) als politische Vorgabe. Ein wesentlicher Teil der Erfüllung der Verkehrssicherheitsprogramme sind RSI und RSA. Daher werden diese Instrumente verstärkt eingesetzt werden. Die Länder werden erkennen, dass sie sich viel an Unfallfolgekosten sparen werden, wenn sie RSA und RSI durchführen.

*Straßenverkehrssicherheitsmaßnahmen und Programm für den Ausbau  
des Nationalzentrums für Verkehrsinformatik in der Slowakei*

*Dipl.-Ing. Peter Matuška (MDPaT SR – Verkehrsministerium Slowakei)*

*Mgr. Karol Meliška (MDPaT SR – Verkehrsministerium Slowakei)*

*Dipl.-Ing. Alica Szébeniová (SSC – Slovenská správa ciest)*

---

**Vortrag Meliška:**

- BECEP (Beirat der Regierung der Slowakischen Republik für die Verkehrssicherheit)
  - Aufgabe: Erhöhung der Verkehrssicherheit
  - Setzt sich aus Vertretern folgender Institutionen zusammen: Verkehrsministerium, Gesundheitsministerium, Innenministerium, Schulministerium, Regierungsrat
- Bisher gesetzte Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit:
  - Bewusstseinsbildende Maßnahmen: Öffentlichkeitsarbeit; Tage der offenen Tür im Ministerium für Verkehr, Post und Telekommunikation; Verkehrssicherheitsveranstaltungen für Kinder, Senioren, etc.; Aktionstage; „Sicherheitsmonat November“; Außenwerbung und Rundfunkkampagne über Sicherheitsgurtepflicht und Kinder-Rückhalte-Systeme; Kampagne „The Action“ mit der Zielgruppe 15- bis 20-Jährige; Projekt „Wohlfühlgefühl am Lenkrad – Autokino“; Kampagne „sichere Bahnübergänge“; Wettbewerb für Kinder „Sicher mit dem Fahrrad“; Tagungen zur Verkehrssicherheit; Musikfestivals; Infoflugblätter
  - Verkehrssicherheit auf dem slowakischen Straßennetz: Ausbau der Autobahnen und Schnellstraßen; Ausbau und Modernisierung des Straßennetzes; Einführung eines elektronischen Systems zur Mauteinhebung; Programm zur Wartung und Reparatur des Straßennetzes; Sanierung von Unfallhäufungsstellen
  - Verkehrserziehung: Europäisches Projekt VAMOS
  - Nationale Koordination: Nationaler Plan zur Erhöhung der Verkehrssicherheit; Vorbereitung des Dokuments Strategie der Verkehrsentwicklung in der Slowakischen Republik

**Vortrag Matuška:**

- Erste weltweite Tagung zur Verkehrssicherheit in Moskau im November 2009
  - Ziel: Erhöhung der Verkehrssicherheit
  - Teilnehmer: 50 Staaten

- Themen: Verkehrssicherheit, Erhöhung der Qualität der Verkehrsinfrastruktur in der Slowakei, Schnellstraße von Bratislava in die Mittelslowakai, damit sollen die fehlenden Abschnitte fertig gestellt werden (Finanzierung aus dem EU-Fond, privaten und öffentlichen Quellen)

### Vortrag Szebéniová:

- Nationales System der Verkehrsinformation
  - Legislativer Rahmen
  - Ziele
  - Informationen- und Datenlieferanten/-benutzer
  - Funktionsweise
  - Finanzierung des Projekts
  - Projektsteuerung
  - Zeitplan für die Umsetzung

*Road Safety Inspections im Rahmen des Projekts ROSEMAN  
(Auswahl der Streckenabschnitte in der Slowakei und in Österreich /  
Vorstellung der Methodik für die Road Safety Inspections / Erste  
Ergebnisse aus der Slowakei und aus Österreich)*

*Dipl.-Ing. Florian Schneider (KfV)*

*Dipl.-Ing. Miloslav Nemček, PhD*

*Dipl.-Ing. Vladimír Kapusta, PhD, (STUBA)*

*Dipl.-Ing. Ivan Dohnal (SSC – Slovenská správa ciest)*

---

### Vortrag Schneider:

- Definition RSI
- Bedeutung für das Projekt Roseman
- Auswahl der Streckenabschnitte
  - Vorauswahl
  - Analyse des Unfallgeschehens
  - Unfallsteckkarten



- Prioritätenreihung
- Expertenrunde (Diskussion über die Auswahl der Streckenabschnitte)
- Auswahl der Streckenabschnitte (53,325 km werden mit dem Instrumentarium RSI begutachtet)
- Vorstellung der Methodik
  - Vorbereitungsarbeiten: Entwicklung der Unfälle, Unfallparameter, Beteiligte Kfz sowie Radfahrer und Fußgänger, Lichtverhältnisse, Straßenzustand (Basis der Datenanalyse ist in Österreich das Unfallzählblatt)
  - Vor-Ort-Besichtigung
  - Erstellung der RSI-Berichte: Grundlagen, Befund, Begutachtung, Zusammenfassung
  - Umsetzung, Monitoring
- Erste Ergebnisse und Auffälligkeiten
  - Ist-Stand der RSI: Die Streckenauswahl, die Unfallanalyse und die Vor-Ort-Besichtigungen sind abgeschlossen. Die nächsten Schritte umfassen die Gespräche mit den Straßenerhaltern und der Exekutive und die Erstellung der RSI-Berichte.
  - Auffälligkeiten im Zuge der Befahrung
    - Straßenbeleuchtung endet im Kurveninnenbogen und wird auf tieferliegendem Geh- und Radweg weitergeführt → kann bei Dunkelheit zu falscher Linienführung beitragen
    - Sicht im Kreuzungsbereich (Einmündung) ist nicht ausreichend
    - Schutzweg nur einseitig beleuchtet
    - auf geraden Straßenverlauf folgt eine kurvenreiche Strecke mit engen Kurvenradien, wobei keine deutlich erkennbaren Linienführungselemente vorhanden sind
    - Bankett 5 – 10 cm tief
    - Fahrbahn taucht weg
    - Verkehrszeichen beeinträchtigen die Sichtverhältnisse

## Vortrag Kapusta und Nemček:

- Auswahl der Straßenabschnitte und Modellgemeinden
  - Region Záhorie Straßennetz
  - Auswahlkriterien (Methodik laut Projektantrag)
  - Unfalldaten (Straßenklasse I. und II.)
  - Auswahl der Straßenabschnitte für RSI
  - Auswahl der Modellgemeinden
- RSI-Vorbereitung
  - Unfalldaten und -entwicklung
  - Unfallanalyse
  - Unfallsteckkarten
  - Erfahrungen mit der Polizei und der slowakischen Straßenverwaltung
- Erste Ergebnisse
  - Mangelhafte Fahrbahn (vor allem auf Straßen der Klasse II.)
  - Spurrinnen
  - Fehlende optische Führung (z.B. Leitpfosten) bei langen, geraden Streckenabschnitten
  - Mehrere Fahrbahnkuppen hintereinander
  - Fehlende Leitelemente bei kleinem Kurvenradius nach langer, gerader Strecke
  - Schlechte Entwässerung – Tauwasser fließt über die Fahrbahn
  - Instabile Leitschienen
  - Verkehrszeichen sind durch Außenwerbung nur schwer erkennbar
  - Beeinträchtigung der Sichtverhältnisse beim Schutzweg durch parkende Kfz

*Verkehrssicherheitsarbeit in den 3 Modellgemeinden im Rahmen des  
Projektes ROSEMAN*

*- Auswahl der Modellgemeinden in Österreich und der Slowakei*

*Dipl.-Ing. Peter Rakšányi, PhD (STUBA)*

*Mag. (FH) Jennifer Bogner (KfV)*

*- Erwartungen vom Projekt*

*Robert Freitag (Bürgermeister Hohenau an der March)*

*Hubert Danihel (Bürgermeister Kostolište)*

*Dipl.-Ing. Jozef Bulla (Bürgermeister Malacky)*

*Mgr. Peter Vavák (Projektmanager Malacky)*

---

**Vortrag Bogner und Rakšányi:**

- Auswahl der Modellgemeinden in Österreich und der Slowakei
  - Auswahl der Gemeinden
  - Unfallanalyse
  - Auswahl der Gemeinden hinsichtlich der Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zur Maßnahmenumsetzung
- Stichprobenerhebungen in den Gemeinden (Malacky, Hohenau und Kostolište)
  - Geschwindigkeitsverhalten im Ortsgebiet
  - Anhaltebereitschaft der Lenker vor dem Schutzweg (in der Nähe einer Schule und im Zentrum)
  - Einhaltung der Gurtpflicht
  - Analyse der Konfliktsituation durch Verkehrsexperten
- Befragung der Bevölkerung zum Mobilitätsverhalten sowie zu den rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich Verkehr
  - Allgemeine Daten
  - Mobilität
  - Sicherheitsgefühl
  - Geschwindigkeit
  - Gurt- und Kindersitzverwendung
  - Anhaltebereitschaft vor Schutzwegen

## **Wünsche der Bürgermeister der Modellgemeinden an das Projekt ROSEMAN**

Hr. Bulla, Bürgermeister von Malacky, hofft durch das Projekt Konfliktbereiche in den Modellgemeinden zu beheben und dadurch eine Erhöhung der Verkehrssicherheit zu erreichen. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Umsetzung der Maßnahmen auf Gemeindeflächen durchgeführt wird.

Hr. Freitag, Bürgermeister von Hohenau an der March, berichtet vom steigenden Verkehrsaufkommen. Es sollen Maßnahmen im Bezug auf die Verkehrssicherheit gesetzt werden, die für die Region positiv und nachhaltig sind. Eine Bestandsaufnahme von Problembereichen und entsprechende Lösungsschritte sollen gemeinsam mit der Unterstützung von Fachleuten erarbeitet werden.

Hr. Danihel, Bürgermeister von Kostolište, sind im Besonderen die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen, die Fußgänger- und Radfahrersicherheit sowie die Sichtbarkeit der Schutzwege ein Anliegen. Entsprechende Maßnahmen wurden bereits einmal in das Budget der Gemeinde miteinbezogen, doch in Zeiten der Krise gibt es Probleme bei der Umsetzung dieser.

Hr. Takáč und Hr. Tenczer betonten, dass die Maßnahmenvorschläge im Zuge des Projektes ROSEMAN nach Möglichkeit auf Flächen der Gemeinden umzusetzen sind, da so der Prozess der Baugenehmigung beschleunigt werden kann. Grundsätzlich stehen Sie dem Projekt ROSEMAN positiv gegenüber und sind bestrebt die grenzüberschreitende Arbeitsgruppe bei der Umsetzung der Maßnahmen für die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr zu unterstützen.

### *Termin für die 3. Arbeitsgruppensitzung*

---

<b>Mai 2010, KfV Wien</b>
---------------------------

Details zur Veranstaltung werden im Frühjahr 2010 bekannt gegeben.

## Anhang: Teilnehmerliste

<b>Teilnehmer Österreich</b>		
<b>Name</b>	<b>Organisation</b>	<b>Email</b>
Bogner, Jennifer, Mag. (FH)	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Projektleiter Stv.	jennifer.bogner@kfv.at
Freitag, Robert, Bürgermeister	Bürgermeister Marktgemeinde Hohenau an der March	bgm@hohenau.at
Hofecker, Christian, Ing.	NÖ Landesregierung Raumordnung, Umwelt und Verkehr, RU 7	post.ru7@noel.gv.at
Kräutler, Christian, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Landesstelle Niederösterreich	christian.kraeutler@kfv.at
Mattes, Christa, Dipl.-Ing.	NÖ Landesregierung Straßenbauabteilung 3, Wolkersdorf	christa.mattes@noel.gv.at
Mayer, Ernestine, Mag. (FH)	Kuratorium für Verkehrssicherheit Projektleiterin ROSEMAN	ernestine.mayer@kfv.at
Mayrhofer, Stephan, Dipl.-Ing.	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Straße, Autobahnen und Schnellstraßen	stephan.mayrhofer@noel.gv.at
Merbaul, Helmuth, Dipl.-Ing.	Amt der NÖ Landesregierung Baudirektion, Bau und Anlagentechnik, Sachverständiger Gänsersdorf	helmuth.merbaul@noel.gv.at
Salat, Helmut, Hofrat Dipl.-Ing.	Amt der NÖ Landesregierung Straßenbauabteilung Tulln	helmut.salat@noel.gv.at
Schneider, Florian, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit, Verkehrstechnik	florian.schneider@kfv.at

<b>Teilnehmer Österreich</b>		
<b>Name</b>	<b>Organisation</b>	<b>Email</b>
Skoric, Bernd, Dipl.-Ing.	Stadt Wien, MA 46 Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten	bernd.skoric@kfv.at
Strnad, Bernd, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit	bernd.strnad@kfv.at
Wald, Elke, Mag.	Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf	
Wannemacher, Erwin, Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit	erwin.wannemacher@kfv.at
Wiesauer, Leonhard, Dipl.-Ing.	Kuratorium für Verkehrssicherheit	leonhard.wiesauer@kfv.at

<b>Teilnehmer Slowakei / účastníci zo Slovenska</b>		
<b>Name / meno</b>	<b>Organisation / organizácia</b>	<b>Email</b>
Badiar, Igor, Dipl.-Ing.	HUMAKOM, privátna projektová firma	humakom@stonline.sk
Balun, Branislav, Dipl.-Ing., kpt.	OR PZ SR, pracovisko Malacky	branislav.balun@minv.sk
Beniač, Michal, Dipl.-Ing.	BSK,	michal.beniach@region-bsk.sk
Bezák, Bystrík, prof. Ing., PhD.	STUBA, vedúci K-DOS	bystrik.bezak@stuba.sk
Bulla, Jozef, Dipl.-Ing.	Mesto Malacky, viceprimátor	bullam@malacky.sk
Danielová, Nela, Bc.	Študentka STUBA	neladanielova@hotmail.com
Danihel, Hubert	Kostolište, starosta obce	starosta@kostoliste.sk
Dohnal, Ivan, Dipl.-Ing.	SSC Bratislava	ivan.dohnal@ssc.sk
Fajta, Vojtech, Dipl.-Ing.	Senior expert, RSI	vojtech.fajta@eds.sk
Frešo, Peter, doc. Ing. PhD.	BSK	peter.freso@region-bsk.sk

<b>Teilnehmer Slowakei / účastníci zo Slovenska</b>		
<b>Name / meno</b>	<b>Organisation / organizácia</b>	<b>Email</b>
Hudák, Pavol, Bc.	Študent, STUBA	
Kapusta, Vladimír, Dipl.-Ing., PhD.	K-DOS, STUBA	vladimir.kapusta@stuba.sk
Masár, Martin, Bc.	Študent, STUBA	martinmasar@gmail.com
Matúška, Peter, Dipl.-Ing.	MDPaT SR	peter.matuska@telecom.gov.sk
Meliška, Karol, JUDr	MDPaT SR	karol.meliska@telecom.gov.sk
Meszáros, Štefan, Dipl.-Ing.	SSC, BECEP	stefan.meszaros@ssc.sk
Nemček, Miloslav, Dipl.-Ing., PhD.	K-DOS, STUBA	miloslav.nemcek@stuba.sk
Neumannová, Miroslava, Dipl.-Ing.	K-DOS, STUBA	miroslava_neumannova@stuba.sk
Nittmannová, Lubica, Bc.	Študentka STUBA	lubkan@gmail.com
Onderčinová, Mariana, Bc.	Študentka STUBA	m.ondercinova@centrum.sk
Ondrovič, Milan, Dipl.-Ing., PhD.	K-DOS, STUBA	milan.ondrovic@gmail.com
Rakšányi, Peter, Dipl.-Ing., PhD.	K-DOS, STUBA	peter.raksanyi@stuba.sk
Reháček, Juraj, Bc.	Študent, STUBA	jurki20@gmail.com
Spusta, Ivan	Regionálne cesty Bratislava	ivan.spusta@rcba.sk
Szebenyiová, Alica, Dipl.-Ing.	Databanka, SSC	alica.szebenyiova@ssc.sk
Štecková, Viera, dipl.-Ing.	Krajský úrad CD a PK	viera.steckova@ba.kud.gov.sk
Takáč, František, Dipl.-Ing.	SSC-IVSC Bratislava	frantisek.takac@ssc.sk
Tenczer, Tomáš, Dipl.-Ing.	Krajský úrad CD a PK	
Vavák, Peter, Mgr.	Mesto Malacky	vavak@malacky.sk
Lechner, Ivan, Dipl.-Ing.	KDI KR PZ SR v Bratislave	ivan.lechner@minv.sk

<b>Teilnehmer Slowakei / účastníci zo Slovenska</b>		
<b>Name / meno</b>	<b>Organisation / organizácia</b>	<b>Email</b>
Los, Peter, Dipl.-Ing.	K-DOS a MDPaT SR	los.peter@gmail.com
Dunajský, Miloš,	MDPaT SR, BECEP	milos.dunajsky@telecom.gov.sk
Zavarský, Ivan, Dipl.-Ing.	SSC-IVSC Bratislava	